

Im Juni kommt der Skywalk

Die Firma Ertl Systemlogistik Minden (ESM) hat ihren Erweiterungsbau eingeweiht. Weitere 15 000 Palettenplätze stehen zur Verfügung. Das nächste Projekt läuft schon.

Von Carsten Korfesmeyer

Minden-Päpinghausen (mt). Die Gabelstapler rollen durch die riesige Halle mit dem Hochregallager. Sie bringen oder holen die Paletten. Das geht im Minutentakt und alles läuft computerunterstützt. Süßigkeiten, Tiernahrung und Verpackungsmaterial zählen hauptsächlich zu den Waren, die bei der Firma Ertl Systemlogistik Minden (ESM) zwischengelagert werden. Jetzt steht dem 1997 gegründeten Unternehmen in der Hans-Böckler-Straße 35 mit einer Gesamtlager-Logistikfläche von 40 000 Quadratmetern noch mehr Platz zur Verfügung. Diese zweite Halle ist mit einer großen Feier offiziell eingeweiht worden. ESM-Chef Johann Ertl spricht von einem weiteren Meilenstein.

16 Meter hoch ist das neue Gebäude und der 2002 errichtete Erweiterungsbau bringt es am höchsten Punkt sogar auf 30 Meter. Diese Dimensionen beeindruckten auch den Bürgermeister. „Das alles ist hier zeitlich und optisch sehr gelungen“, sagt Michael Jäcke in seinem Grußwort. Die Investitionssumme von mehr als zehn Millionen Euro bezeichnet er als „gut angelegtes Geld“ und der Verwaltungschef spricht auch ganz offen aus, dass er sich über die wachsenden Gewerbesteuerentnahmen freut. Als Wirtschaftsstandort genieße Minden einen prima Ruf. ESM trage dazu in hohem Maße bei.

Die ESM-Geschäftsführer Dominic Ertl (32) und Manfred Willen (54) gehen in ihren Reden auf das permanente Wachstum des Familienunternehmens ein. Weitere sichere Arbeitsplätze konnten geschaffen werden, sodass die Zahl der Beschäftigten auf rund 150 stieg. Die ESM-Philosophie sei außer-

dem sehr vom Umweltschutz geprägt und beide kündigen an, den CO₂-Ausstoß des Unternehmens weiter reduzieren zu wollen. Auf seiner Homepage teilt das Unternehmen mit, den Ausstoß bis 2040 zu neutralisieren.

„Wir arbeiten auch möglichst ohne Papier“, sagt Johann Ertl. Der 64-Jährige hat sich aus dem operativen Geschäft zwar weitestgehend zurückge-

zogen, kümmert sich jedoch nach wie vor um die Immobilien seines Unternehmens. Neue Grundstücke wurden für den Erweiterungsbau angekauft, sodass man es im Päpinghauser Gewerbegebiet insgesamt auf 50 000 Quadratmeter bringt. „Die Stadt hat sich dabei sehr kooperativ gezeigt.“

Während der Feier im Festzelt wird immer wieder über den Skywalk berichtet, der das nächste große ESM-Bauvorhaben ist. Dabei handelt es sich um eine geschlossene Verbindungsbrücke zu der rund 240 Meter entfer-

ßerdem brauche man sich nicht mehr der Witterung auszusetzen. Bis zu 50 Lkw-Fahrten zwischen den Nachbarn werden täglich eingespart, was ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist. Ende Juni soll der bereits im Bau befindliche Skywalk fertig sein.

Die Einweihungsfeier habe ihm sehr gefallen, sagt Johann Ertl am Montag. Auch die interne Veranstaltung vom Wochenende sei ein großer Erfolg gewesen. Über noch weitere Bauvorhaben spricht der Unternehmensgründer zwar nicht, doch in seinen Worten lässt er es zumindest durchblicken, zu gegebener Zeit neue Pläne realisieren zu wollen. Während der Einweihungsfeier wird auch immer wieder deutlich, wie eng Johann Ertl mit seinem Betrieb verwurzelt ist.

Sein Sohn Dominic spricht beispielsweise vom Lebenswerk seines Vaters und er danke ihm für das entgegengebrachte Vertrauen und dass er es gemeinsam mit Manfred Willen weiter führen darf. Der ist übrigens in der ESM-Geschichte ein Mann der ersten Stunde.



Während der Rundgänge können sich die Gäste einen Eindruck von der neuen Halle mit dem Hochregallager machen. Alles läuft dort computerunterstützt und möglichst papierlos. MT-Fotos: Carsten Korfesmeyer



Drei ESM-Generationen feiern mit den Gästen die Eröffnung des Erweiterungsbaus: Eron (v.l.), Johann, Rocco und Dominic Ertl.

Die Brücke zur Firma Petcom ist im Bau und soll bis Ende Juni fertig sein.

ten Firma Petcom, die eine der großen Geschäftspartnerinnen ist. Der Skywalk führt in einer Höhe von zehn Metern über die Hans-Böckler-Straße und vereinfacht nach Worten von Johann Ertl die Logistik enorm. Die Wege seien schneller, unkonventioneller und au-